

Aufgabe: Der Einfluss der Intonation auf die Perzeption von Freundlichkeit

1. Einleitung

In Grabe et al (1997) wurde für das Holländische gezeigt, dass die Grundfrequenzhöhe vor dem nuklear akzentuierten Wort Merkmale für Sprecher-Eigenschaften wie Freundlichkeit und Irritation überträgt.

Es handelt sich hier um die Grundfrequenzkontur in dem **blau markierten Material**, das auch 'Prehead' genannt wird:

(1) [Du könntest mit ihnen Spazieren gehen]L-L%
H*

(2) [Du könntest mit ihnen Spazieren gehen]H-H%
L*

In Grabe et al (2007) wurde f_0 im Prehead auf zwei Weisen variiert: entweder war die Grundfrequenz hoch (%H Prehead) oder tief (%L Prehead).

Positive Bewertungen (also freundlich, weniger irritiert) gab es hauptsächlich wenn f_0 im Prehead dem Tonakzent entgegengesetzt war: d.h. die perzeptiven Urteile waren eher 'freundlich', 'höflich', und 'weniger irritiert' in %H L* und %L H* als wenn die Töne den selben Wert hatten, entweder beide hoch (%H H*) oder beide tief (%L L*).

2. Methode

2.1 Kontexte erstellen

Sie sollen zwei Kontexte erstellen mit demselben [Zielsatz]. Die Kontexte unterscheiden sich dadurch, dass der Zielsatz in dem ersten Kontext eine etwas irritierte, in dem zweiten dagegen, eine eher freundlichere Sprechereigenschaft überträgt. Z.B.:

Irritiert

A. Nein ich tue nicht, was Du vorschlägst.

B. Jetzt pass aber gut auch. Ich würde Dir dringend empfehlen, meinem Ratschlag zu folgen. Warum willst Du immer das Gegenteil machen.

[Wir wollen doch Maria nur helfen]L-L%
H*

Freundlich, hilfsbereit

A. Das bringt uns nicht weiter.

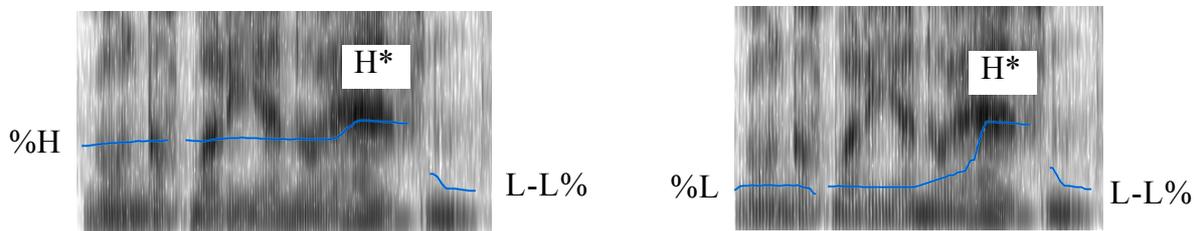
B. Vielleicht doch. Ich bereite alles vor, ich bespreche die ernste Lage noch einmal mit den Kollegen. Das wird schon gehen. Mach Dir keine Sorgen.

[Wir wollen doch Maria nur helfen]L-L%
H*

Sie erstellen zwei solche Kontexte mit demselben [Zielsatz]. Beide Kontexte müssen für einen H* L-L% Zielsatz geeignet sein; der H* soll möglichst spät (nicht unbedingt am Satzende wie oben) in der Zielsatz-Äußerung vorkommen.

2.2 Produktion und Re-Synthese

Sie produzieren den Zielsatz. Achten Sie dabei nur darauf, dass der Zielsatz eine H* L-L% Melodie hat. Mit Praat resynthetisieren Sie dann den Zielsatz einmal mit %H, einmal mit %L (siehe Abbildung unten):



Durch die Resynthese sind beide Sätze in allen Hinsichten abgesehen von der f_0 im Prehead akustisch identisch.

3. Daten verschicken

Sie schicken per Email:

- den Text Ihrer beiden Kontexte 'irritiert' und 'freundlich'
- zwei resynthetisierte wav-Dateien, `tiefAB.wav` (den Zielsatz mit %L) und `hochAB.wav` (den Zielsatz mit %H). AB ist Ihr Sprecherkürzel.

Sie können die wav Dateien aus der Resynthese durch `file -> Publish resynthesis` speichern, wodurch im Praat-Fenster `sound fromManipulationEditor` erzeugt wird. Dann speichern Sie `sound fromManipulationEditor` (als entweder `tiefAB.wav` oder `hochAB.wav`) mit `Write to Wav file`.

4. Perceptions-Experiment

Im Perceptionsexperiment werden Hörern einzeln die geschriebenen Kontexte und die zwei wav-Dateien präsentiert. Die Hörer müssen entscheiden, welche der wav-Dateien am besten zu dem jeweiligen Kontext passt.

Literatur

Grabe, E., Gussenhoven, C, Haan, J., Marsi, E., and Post, B. (1997) Preaccentual pitch and speaker attitude in Dutch. *Language & Speech*, 41, 63-85. Auch als **grabe97.ls.pdf** in `/vdata/Seminare/Prosody/lit` vorhanden.